



## Smarte Standorte – Martini-Fachtagung am 14. November



„Smart“ ist vielleicht das Wort des 21. Jahrhunderts. Smartphones, smarte Transportsysteme, smarte Gebäudeheizung oder smarte Energiemessung – sie alle können unseren Alltag bestimmen, versprechen Effizienz und Nachhaltigkeit. Und all dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf Städte und Regionen.

Wie smarte Technologien effektiv und nützlich eingesetzt werden können, welche Voraussetzungen dafür nötig sind und welche Möglichkeiten dadurch eröffnet werden, darüber wird auf der 5. Martini-Tagung diskutiert.

Vier moderierte Fachsitzungen mit zwölf Impulsvorträgen liefern Informationen über die Chancen und Potentiale, aber auch über Grenzen und Risiken digitaler und vernetzter Städte und Regionen. Gemeinsam mit zwei Keynote-Vorträgen widmet sich das umfangreiche Programm den unterschiedlichen Facetten der digitalen Transformation in der Wirtschaftsförderung, im Tourismus, in der Stadtentwicklung und im ländlichen Raum.

Veranstaltet wird die Fachtagung vom Regionalforum Schwaben des Deutschen Verbands für Angewandte Geographie e.V.. Das Regionalforum Schwaben versteht sich als Plattform eines regelmäßigen fachlichen Austausches zu aktuellen raumrelevanten Fragestellungen und veranstaltet dafür jährlich unter anderem die sogenannte „Martini-Tagung“.

Die diesjährige Tagung findet im Wittelsbacher Schloss in Friedberg statt. Eine Anmeldung ist möglich bis 25. Oktober. Die Eintrittsgebühr für Studenten beträgt 25 Euro. Detaillierte Programmübersicht und Anmeldung auf [www.geographie-dvag.de](http://www.geographie-dvag.de).

## Was geschah eigentlich im Oktober...

+++1492: Christoph Kolumbus geht auf den heutigen Bahamas an Land+++1846: erster chirurgischer Eingriff unter Narkose+++1911: an preußischen Schulen wird die Schulstunde auf 45 min gekürzt +++1970: erstes Datenschutzgesetz der Welt tritt in Kraft+++

## Festgefroren in der Arktis

150 Tage ohne Sonne, Temperaturen von bis zu  $-45^{\circ}\text{C}$ , durchschnittliche Reisegeschwindigkeit 7 km/h – unter diesen Bedingungen sind 600 Wissenschaftler\*innen aus 19 Ländern für ein Jahr auf dem Forschungsschiff „Polarstern“ unterwegs, um die Folgen des Klimawandels zu untersuchen. Der Einfluss der arktischen Regionen auf das Klima ist immens, doch bislang nur unzureichend verstanden, denn besonders im Winter und Frühling ist es angesichts gewaltiger Eismassen kaum möglich, Untersuchungen durchzuführen. Um auch in dieser Zeit Daten zu erheben, bringt die Expedition nun erstmals im Winter wissenschaftliche Instrumente in die Nähe des Nordpols.

### Die MOSAiC\*-Expedition des deutschen Forschungseisbrechers POLARSTERN

- 1 September 2019  
Auslaufen in Tromsø, Norwegen
- 2 Oktober 2019  
FS POLARSTERN friert im Nordpolarmeer ein; sie treibt mit dem Eis nach Süden (Beginn der Eisdrift)
- 3 Februar bis Mai 2020  
Passieren des Nordpols
- 4 September 2020  
Ende der Drift; FS POLARSTERN verlässt das Eis
- 5 Ende September 2020  
Ankunft in Tromsø, Norwegen

 Eisausbreitung im Sommer  
 Eisausbreitung im Winter  
 Hin- und Rückfahrt  
 angenommene Driftroute



Dazu brach die Polarstern bereits im September auf und friert nun an einer über  $8\text{ km}^2$  großen Eisscholle fest. Eingefroren im Eis treibt die mobile Forschungsstation dann mehrere Monate durch die Arktis und folgt der natürlichen Eisdrift (s. Abbildung). Dabei wird MOSAiC einen ganzen Jahreszyklus des arktischen Eises beobachten und die Forscher können so besser verstehen, was in der Arktis passiert. Neben der Polarstern entsteht auf der Eisscholle ein Netzwerk verschiedener Forschungscamps. Gemeinsam untersuchen sie die Physik des Meereises und der Schneeaufgabe, die Prozesse in der Atmosphäre sowie im Ozean, die biogeochemischen Kreisläufe und das Ökosystem der Arktis. Das Budget der Expedition beträgt über 140 Millionen Euro, MOSAiC ist damit die größte Polarexpedition der Geschichte.